

22. Industriearbeitskreis »Kooperation im Anlagenbau« (Ergebnisbericht)

Datum: 6. November 2014

Ort: Besucherzentrum B13 in Schkopau

Die Digitalisierung der Wertschöpfungskette ist die Herausforderung, der sich der Maschinen- und Anlagenbau in der Zeit der vierten industriellen Revolution stellen muss. Der 22. Industriearbeitskreis »Kooperation im Anlagenbau« griff diese Thematik auf und diskutierte aktuelle Fragen.

Nach der Begrüßung durch Andrea Urbansky, Geschäftsführerin des FASA e. V., und Peter Massag, Repräsentant des Gastgebers STYRON Deutschland GmbH, trug Torsten Böhme, Fraunhofer IFF, als erster Referent der Veranstaltung zum fachlichen Input durch eine ganzheitliche Darstellung von Industrie 4.0 bei. Die Eigenschaften von Industrie 4.0 wurden interessant an der Fragestellung erläutert, ob es sich bei diesem Phänomen nur um einen Hype handelt oder mehr dahinter steckt. Der wachsende Einfluss von IT-Technologie sowie Informations- und Kommunikationstechnologie wurden ebenso aufgegriffen wie die Vorteile intelligenter Produkte und autonomer Produktionseinrichtungen. Nach dieser informativen Einführung wurde es konkreter. Die Referenten Frank Weier, Weber Industrieller Rohrleitungsbau und Anlagenbau GmbH & Co. KG, und Steffen Mitzschke, addiplan GmbH, veranschaulichten die Vorzüge der Industrie 4.0 in Form von Praxisbeispielen eigener Laserscanning-Erfahrungen. Kostenreduktion und Zeitersparnis sind nur einige von vielen Vorzügen, die genannt wurden. Nach einer kurzen Kaffeepause, die zum persönlichen Austausch genutzt wurde, präsentierten Florian Edeling, Fangmann Energy Services GmbH und Tina Haase, Fraunhofer IFF, ebenfalls an Praxisbeispielen die Potenziale der Digitalisierung. Dezentrale Arbeitsorte, wie sie bei Fangmann üblich sind, benötigen kompetente Mitarbeiter und eine Mitarbeiterqualifizierung, die das Bedienpersonal vor Ort befähigt, effektiv zu handeln.

Die IAK-Teilnehmer wurden zu dem in Vorbereitung befindlichen Assistenzsystem für den Anlagenbetrieb »Process-Assist« informiert und zur Mitwirkung eingeladen. Ziel des Projektes ist es, ungeplante Stillstandszeiten um 50 % zu reduzieren. Abschließend aber nicht weniger informationsreich, kam Udo Ramin, TEC EMP GmbH, zu Wort, der für eine Digitalisierung von Baustellen plädierte und das Projekt »Digitale Baustelle« vorstellte. Unproduktive Zeiten auf der Baustelle zu reduzieren bei gleichzeitiger Erhöhung der Arbeitssicherheit und Reduzierung der Kosten ist die Herausforderung. Die anschließende rege Podiumsdiskussion unter Moderation des IAK-Beirates Peter Massag zeigte konkret den Handlungsbedarf.

Peter Massag informierte in diesem Zusammenhang über die vom FASA e. V. in Vorbereitung befindliche Studie „Industrie 4.0 für den Maschinen- und Anlagenbau“. Alle Teilnehmer sind aufgerufen und herzlich eingeladen, die Diskussion zu den benannten Themen anlässlich des 9. IAK „Laserscanning + VR im Anlagenbau“ am 2.12.14 im Besucherzentrum B13 der DOW Olefinverbund GmbH fortzusetzen. An den 22. IAK „Kooperation im Anlagenbau“ schloss sich nahtlos der VDI Arbeitskreis Verfahrenstechnik zum Thema „Turnarounds“ an.